

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

In den ersten Tagen des Jahres 1917

Luise <Baden, Großherzogin>

Karlsruhe i.B., 1917

A. Zeller: Weißt du, o Seele auch, was gottgelassen heißt?

urn:nbn:de:bsz:31-34738

Halt hoch das Haupt, was dir auch droht,
Und werde nie zum Knechte;
Brich mit dem Armen gern dein Brot,
Und wahre seine Rechte.

Treib nicht mit heiligen Dingen Spott
Und ehre fremden Glauben,
Und laß dir deinen Herrn und Gott
Vom keinem Zweifler rauben.

Und nun, ein letzter Druck der Hand
Und eine letzte Bitte:
Halt dich getreu im fremden Land
Zu deines Volkes Sitte!

J. Sturm.



Weißt du, o Seele auch, was gottgelassen heißt?
Das ist ein stiller Mut, das ist ein freudger Geist;
Der läßt alle Lust, die Gott nicht wohlgefällt,
Der läßt alles Leid und Traurigkeit der Welt,
Ja selbst die eitle Reu, die stets nur an sich klebt
Und weder Blick noch Herz zum Kreuz des Herrn erhebt,
Die murrst, indem sie nur sich selbst zu richten glaubt,
Und sich den süßen Trost der ewgen Gnade raubt.
Die Gottgelassenheit, das höchste Pilgergut,
Auf der der Segen hier und die Verheißung ruht,
Sie werd und bleibe stets dein liebstes Eigentum
Zu deiner Seligkeit und deines Gottes Ruhm!

H. Zeller.

